



M.S.K.

Handyverbot in Schulen und in den Pausen

Bildungsminister Christopf Wiederkehr verbietet Handynutzung in der Schule und in den Pausen.

Seit ein paar Wochen ist es ernst. Die Schülerinnen und Schüler müssen auf ihr gewohntes Handy während der Schulzeit in der Volksschule sowie bis zur 8. Schulstufe verzichten.

So mancher findet das gar nicht erfreulich und manche Schülerinnen und Schüler werden wohl unter „Entzugserscheinungen“ leiden. Tatsache ist aber, dass die Konzentrationsfähigkeit bei intensiver Handynutzung abnimmt und eine vermehrte Reizbarkeit bis hin zu Schlafstörungen auftreten können.

Für die Eltern bedeutet das neue Handyverbot oft eine große Umgewöhnung, da sie ihre Kinder nicht mehr ständig erreichen können. Die Frage stellt sich, ob das überhaupt nötig ist! Ein paar Stunden geht es doch auch ohne Handyempfang. Falls einer Schülerin oder einem Schüler übel wird und sie/er von der Schule abgeholt werden muss, kann auch die Direktion die Eltern kontaktieren!

Bei Zuwiderhandeln gegen das Handyverbot sind möglicherweise Strafen wie eine Klassenbucheintragung oder das Vorladen der Eltern geplant. Die Schulen dürfen selbst entscheiden, wo die Handys verwahrt werden sollen. In diesem Sinne wird man sich wohl oder übel mit dem neuen Handyverbot abfinden müssen. Vielleicht steigen dadurch die Leistungen der Kinder!

SPORTLAND Niederösterreich Ninja-Tour geht in die nächste Runde

Gemeinsam mit dem SPORTLAND Niederösterreich veranstaltet die SPORTUNION Niederösterreich auch 2025 die SPORTLAND Niederösterreich Ninja-Tour.

Nach einer erfolgreichen Premiere im Jahr 2024 mit knapp 750 begeisterten Teilnehmern geht die Veranstaltungsreihe in die nächste Runde. Die Tour führt wieder durch ganz Niederösterreich und hat das Ziel, Kinder und Jugendliche mit der Trendsportart „Ninja“ für Bewegung zu begeistern. Gleichzeitig bietet sie ihnen die Möglichkeit, ihre sportlichen Fähigkeiten in einem he-

rausfordernden Umfeld unter Beweis zu stellen. Auf die jungen Ninjas wartet ein abwechslungsreicher Parkour, der so schnell wie möglich absolviert werden muss. Dabei sind Balance, Kraft, Schnelligkeit, Geschicklichkeit und mentale Stärke gefragt - und werden zugleich spielerisch geschult. Die SPORTLAND Niederösterreich Ninja-Tour lädt 2025 alle jungen Ninjas der Jahrgänge 2013 bis 2016 ein, ihr Können zu zeigen und sich in spannenden Challenges zu beweisen. In jedem Landesviertel wird eine Challenge ausgetragen - die besten Teilnehmer sichern sich einen Platz beim großen Niederösterreich-Finale.

Niederösterreichische Eier bleiben im Land

Versorgungssicherheit für heimische Konsument:innen hat Vorrang

Die aktuell angespannte Lage am US-amerikanischen Eiermarkt hat international für Aufsehen gesorgt. Aufgrund massiver Produktionsausfälle in den USA mehren sich Anfragen an europäische Produzenten, darunter auch Österreich, ob Exporte kurzfristig möglich wären. Heimische Bäuerinnen und Bauern halten ihren österreichischen Konsument:innen die Treue, statt ihre Eier teurer an die USA zu verkaufen.

„Unsere heimischen Eierproduzentinnen und Eierproduzenten stehen für höchste Qualität, kurze Transportwege und Versorgungssicherheit. Unsere klare Priorität ist die Versorgung der heimischen Bevölkerung – das war immer so und das bleibt auch so“, erklärt Landwirt-



Landwirtschaftskammer Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager, Vizepräsidentin Andrea Wagner, Vizepräsident Lorenz Mayr und Martin Schrall, Obmann der Geflügelwirtschaft Niederösterreich setzen auf Eier aus Niederösterreich.

Foto: © Eva Lechner/LK Niederösterreich

schaftskammer Niederösterreich-Präsident Johannes Schmuckenschlager. Insgesamt sorgen in Niederösterreich 543

Eierbetriebe dafür, dass genug heimische Eier für den Markt zur Verfügung stehen. Und das auch zu Spitzenzeiten wie Ostern. „Die Vogelgrippe hat uns vor Augen geführt, wie sensibel der Markt ist. Für eine zukünftige Sicherstellung der Versorgung mit heimischen Eiern sind Erzeugerpreise erforderlich, welche Neuinvestitionen ermöglichen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen alle Marktteilnehmer mit ins Boot. Die Stallbaukosten haben sich in den letzten zehn Jahren verdoppelt, zugleich sind auch Energie- und Personalkosten gestiegen, die gesamten Mehrkosten müssen in der Preiskalkulation bei Eiern berücksichtigt werden, sonst finden wir keine neuen Betriebe“, gibt Schmuckenschlager zu bedenken